

Jahresbericht 2009

Jahresbericht der Präsidentin | Veranstaltungen 2009 3 – 5

Weiterbildungsreihe für Gemeinderätinnen 6 – 7

Schweizerische Zentralentagung in Spiez 8

Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr! 9

Nachruf Marianne Best-Lehnherr 10

Jahresbericht der Geschäftsführerin 11 – 14

Jahresbericht der Beratungsstellen 15 – 17

Statistiken | Mitgliederbestand 18 – 19

Hier ist die Frauenzentrale BE Mitglied | Besuchte Veranstaltungen 20

Personelles 2009 21 – 22

Sorge tragen zu Haus und Garten war schon immer Frauensache...

Heute verwaltet unser Frauenteam* Wohnhäuser, Siedlungen und Geschäftsliegenschaften.

Von der Administration über die technische Verwaltung bis zur Wohnungsübergabe bieten wir Ihnen individuelle Dienstleistungen und eine professionelle, nachhaltige Immobilienbewirtschaftung.

* Isabelle Gautschi, Monika Allenbach und Sophie Zurbuchen beraten Sie gerne persönlich.

Fördermitglied SWV Sektion Bern-Solothurn
Mitglied HEV Bern & Umgebung, Hausverein Schweiz, MV Kanton Bern



© Manette Fusenig, Biel / Bienne

TreuCons AG
Weyermannsstrasse 28
3008 Bern

T 031 388 00 80
F 031 388 00 99

info@treucons.ch
www.treucons.ch

Das untenstehende Zitat könnte durchaus als Motto für das vergangene Vereinsjahr stehen. Der Vorstand der Frauenzentrale BE hat im letzten Jahr das Knowhow und die Ressourcen der Vorstandsfrauen intensiv genutzt und die geplanten Projekte umgesetzt.

« Es ist nicht genug, zu wissen, man muss es auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun. »

Johann Wolfgang von Goethe

Eines von vielen Beispielen dafür ist etwa die Veranstaltungsreihe «Zeig, was DU kannst» für angehende und amtierenden Gemeinderätinnen. Neben den ordentlichen Vorstands- und Kommissionssitzungen traf sich der Vorstand erstmals zu einer zweitägigen Retraite. Da kamen die Vorstandsfrauen so richtig in Fahrt und zeigten, was SIE können. Es war sehr beeindruckend, wie motiviert und professionell in so kurzer Zeit zwei ausserordentlich wichtige Themen (Jubiläumsjahr und Öffentlichkeitsarbeit) in Angriff genommen wurden. An dieser Stelle danke ich allen Vorstandsfrauen ganz herzlich für ihr Engagement! Ein spezielles Dankeschön gilt den Frauen aus dem Pro-

jektteam des 90-Jahr-Jubiläums: Petra Schmä, Lotti Krummen und Lea Brunner und natürlich Regula Furrer sowie allen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle: Ohne sie könnten wir unsere Ideen gar nicht umsetzen.

Neben dem Besuch zahlreicher Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen (vgl. separate Liste) konnten wir unsere Kolleginnen aus der ganzen Schweiz zum zweitägigen Frauenzentralen-Treffen in Spiez begrüßen. Eine gelungener Beitrag war das Referat zum Thema «Frauen und Wahlen», wo wir den interessanten - wenn auch nicht unbedingt neuen - Erkenntnissen des Politologen Yvan Rielle lauschten. Bei der Podiumsdiskussion mit Jolanda Brunner, Johanna Schlegel und Barbara Perriard lernten wir Erfahrungen und Standpunkte von Frauen kennen, die sich als Kandidatinnen für politische Ämter zur Verfügung stellen/stellten. Einmal mehr mussten wir einsehen, dass Engagement und Arbeit der Frauenzentrale BE zum Thema Wahlen notwendig sind, da Frauen auch hier einen schwereren Stand zu haben scheinen.



Zudem wurde die Frauenzentrale BE für die nächsten drei Jahre mit der Führung des Zentralsekretariats beauftragt. Dieses Vertrauen ehrt uns natürlich.

Richtung Chancengleichheit: Die Eidg. Tagung zur Förderung des Dialogs zwischen Frauen- und Männerorganisationen sowie den Gleichstellungsbüros gab den Auftakt zur Formierung der Arbeitsgruppe «Geschlechterdialog im Kanton Bern», bei der die Frauenzentrale BE aktiv als Vertreterin der Frauenorganisationen in der Konzeptgruppe mitarbeitet. Ziel dieser Arbeit ist es, mit den verschiedenen kantonalen und

städtischen Gleichstellungsinstitutionen das Thema Chancengleichheit im Kanton aufzunehmen. Über die Ergebnisse werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Der weibliche Blick in die Zukunft – Frauen 2020: So lautete der Titel des Vorprojekts der alliance F für die nächste SAFFA (Schweiz. Ausstellung für Frauenanliegen). Ein Container reiste durch die Schweiz, um die Ideen und Stimmen von Frauen aufzunehmen. Bei der Abschlussveranstaltung in Bern unterstützte die Frauenzentrale BE die Organisatorinnen mit Rat und Tat und natürlich mit Präsenz!

Die Teilnahme der Frauenzentrale BE am ersten Sozialgipfel des Kantons Bern brachte neben den ernüchternden Tatsachen aus dem Sozialbericht 2008 der Gesundheits- und Fürsorgedirektion auch Denkanstösse und Diskussionsstoff in den Vorstand. Wir werden auch an diesem Thema dran bleiben.

Das vergangene Vereinsjahr hat dem Vorstand ausserhalb der alltäglichen, regelmässigen Geschäften aufgezeigt, dass wir wahrscheinlich auch während der nächsten neunzig Jahre genug Themen haben werden. Wir werden unser Wissen anwenden und unser Möglichstes tun! Doch vorerst freuen wir uns auf das kommende Jubiläumsjahr, die damit verbundenen Anlässe und das Feiern mit unseren Mitgliedern!

Ich danke an dieser Stelle den Vorstandsfrauen, dem Beratungsteam und vor allem der Geschäftsführerin und ihren Mitarbeiterinnen ganz herzlich! Ihr seid einfach SUPER!

Kathrin Loosli Kurth
Präsidentin

Statistik Vorstand 2009

9 Vorstandssitzungen

1.5 Tage Retraite

921 durch die Vorstandsmitglieder aufgewendete ehrenamtliche Stunden

Dies entspricht einem Lohnaufwand von Fr. 46'050.- (Ansatz Fr. 50.-/Std.)

Veranstaltungen 2008

Lunch mit

- Regula Mader, Regierungstatthalterin
- Barbara von Wartburg, Kindergärtnerin
- Rosmarie Zapfl, Präsidentin alliance F, alt Nationalrätin

Führung durch

- das Alters- und Pflegezentrum Vikoria in Bern
- die Sonderausstellung 300. Geburtstag Albrecht von Hallers
- das Bundeshaus
- «Berna bewegt. Weiber wollen weiter.» – Rundgang zur ersten Frauenbewegung

Weiterbildungsveranstaltung:

«Wie organisiere ich mich und mein Team?»

Zeig, was Du kannst!

Gemeinderätinnen sind besonders in kleinen Gemeinden oft Einzelkämpferinnen und müssen sich in kurzer Zeit in komplexe Themen einarbeiten. Die Frauenzentrale BE steckte sich das Ziel, diesen engagierten Frauen mit einem Weiterbildungsangebot Unterstützung und Vernetzung anzubieten.

Deshalb organisierten wir 7 Angebote, die sowohl fachliche wie auch persönliche Kompetenzen erweitern helfen sollten.

Im Februar 2009 eröffnete Anita Fetz die Reihe mit dem Thema «Schlagfertig – kontern und clever Einfluss nehmen». Frau Ständerätin Fetz verstand es ausgezeichnet, den anwesenden Frauen aus ihrem reichen Erfahrungsschatz praktische Tipps und Tricks für eine schlagfertige Rhetorik zu vermitteln.

Im März erhielten die Anwesenden von Haidi Tüllmann, Management- und Verkaufstrainerin, viel Wissenswertes über gesellschaftliche Regeln, Knigge und anderes mehr für mehr Selbstvertrauen und Sicherheit im Auftritt.

Frau Nationalrätin Margret Kiener Nellen nahm sich im Mai dem schwierigen Thema der Gemeindebudgets, die Frage des Einflusses des Kantons, des FILAG und des Spielraumes einer Gemeinde unter Berücksichtigung der Frauensicht.

Mit Frau Ellinor von Kauffungen fand sich eine Expertin für das Thema «Kommunikation und Rhetorik». Der Kurs, der im August stattfand, hatte zum Ziel, mit ganz praktischen Übungen verschiedene Werkzeuge für öffentliche Auftritte und den Umgang mit Medien zu vermitteln.

Leider mussten wegen mangelnder Anmeldungen die beiden letzten Veranstaltungen («Gleichstellung – Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinden» und «Sozialpolitik im Spannungsfeld von Ansprüchen, Bedarf und Mitteln») abgesagt werden. Ob es an den Daten lag oder welche andere Gründe dazu führten, wird noch evaluiert.



Die Rückmeldungen aus den durchgeführten Veranstaltungen waren durchwegs sehr positiv und die Teilnehmerinnen wünschten eine Weiterführung des Angebots. Insgesamt haben von den 4 stattgefundenen Veranstaltungen 83 Teilnehmerinnen profitieren.

Die Gemeinderätinnen schätzten neben dem Wissenstransfer, den praktischen Übungen und den Tipps und Tricks das gegenseitige Kennenlernen. Als Einzelkämpferinnen freuten sie sich über die Vernetzung und die neuen Kontakte. Bei allen Veranstaltungen konnten sie ihre eigenen Erfahrungen einbringen und so auch unter einander profitieren.

Die Kommission politische Themen wird sich nach den Grossrats- und Regierungsratswahlen im März 2010 mit neuen Themen an die Gemeinderätinnen wenden. Wir freuen uns, diese erfolgreiche Weiterbildungsreihe weiterführen zu können.

Dorette Balli-Straub
Präsidentin Politische Themen

Die zweitägige schweizerische Zentralentagung 2009 wurde von der Frauenzentrale BE organisiert. Sie fand am 23./24. Oktober 2009 in Bern und Spiez statt. 12 der 18 Zentralen waren vertreten.

Der Freitagnachmittag und -Abend waren dem sozialen Aspekt gewidmet. Die Gäste erhielten auf einem von StattLand organisierten Rundgang durch die Altstadt von Bern einen kurzweiligen Einblick ins Thema «Frauenbewegung». Da wurde die Geschichte der Frauenbewegung in Bern zu Beginn des 20. Jahrhunderts anschaulich erzählt und teilweise von einer Schauspielerin lebendig dargestellt. Danach begrüßte uns Frau Regula Rytz, Gemeinderätin der Stadt Bern, mit einer schwungvollen Rede im Café Fédéral. Im Anschluss reisten wir gemeinsam mit dem Zug nach Spiez, wo wir den Abend in lockerem Rahmen beim Netzwerken und Austauschen verbrachten.

Der Samstagmorgen war dem Thema «Frauen und Wahlen» gewidmet. Zuerst erläuterte uns der Politologe Yvan Rielle eindrücklich die verschiedenen Faktoren, welche begründen, dass auch heutzutage noch signifikant weniger Frauen politisch aktiv sind als Männer. Zudem wies er auf offensichtliche Unterschiede zwischen den Kantonen hin, bei der Vertretung von Frauen in den jeweiligen Parlamenten.

Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutierten die drei politisch aktiven Frauen Jolanda Brunner-Zwiebel, SVP, Spiez, Johanna Schlegel, Grüne Kanton Bern, Burgdorf und Barbara Perriard, FDP, Köniz, über politisches Engagement. Das Tagesthema wurde durch die persönlichen Statements der Podiumsteilnehmerinnen gut reflektiert und vertieft.

Zum Abschluss fand die offizielle Jahresversammlung der Frauenzentralen der Schweiz statt. Neu wird das gemeinsame Sekretariat der Frauenzentralen nach drei Jahren Führung durch die Bündnerinnen von uns Bernerinnen übernommen. Nach intensivem Informationsaustausch machten sich die Vertreterinnen auf den Heimweg, um sich in ihrem Kanton weiterhin engagiert für die Gleichstellung von Frau und Mann einzusetzen. Die – hoffentlich positiven – Resultate dieser Bemühungen werden wir an der Zentralentagung 2010 im Kanton Glarus austauschen können.

Eva Thüler-Wegmüller
Sekretariat

Wie wunderschön alles geworden ist! Die Jubiläumsbroschüre und auch die Homepage!



Wir feiern im 2010 – Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr!

Als wir vom Vorstand mit der Projektleitung für das 90-Jahr-Jubiläum beauftragt wurden, freuten wir uns sehr. Die verschiedenen länger- und kurzfristigen Ziele waren definiert, viele Ideen von den Vorstandsfrauen schon anlässlich der Retraite in Lützelflüh zusammen getragen worden. Wenn wir schon feiern, sollte dieses Jubiläum für die Arbeit der Frauenzentrale BE von Nutzen sein, darin waren wir uns einig.

Es galt nun, die Ideen zu konkretisieren und umzusetzen. Wir teilten uns die verschiedenen Projekte nach Interesse und Kontakten auf. Unterstützt wurden wir von der erweiterten Projektleitung mit Petra Schmäh und Regula Furrer. Für die grafische Gestaltung wurde unsere Grafikerin Michèle Petter beigezogen.

Die verschiedenen Projekte entstanden im regelmässigen Austausch, so dass wir immer wieder neue Aspekte miteinbeziehen konnten. Hilfreich waren auch die vielfältigen Kontakte innerhalb der Frauenzentrale BE. Viele interessante Besuche und Gespräche wurden geführt – der Austausch war nicht nur für die Projekte spannend, auch für uns persönlich waren sie überaus wertvoll.

Wenn ich heute auf den gelungenen Prospekt blicke, bin ich dankbar und auch stolz. Wir haben ein tolles Programm auf die Beine gestellt – von Frauen, für Frauen! Jetzt sind wir gespannt, ob unsere Jubiläums-Veranstaltungen auch Ihnen gefallen. Wie heisst es jetzt auf der Homepage?

«Wir feiern» – und wir hoffen, auch Sie sind mittendrin!

Lotti Kruppen, Rosshäusern
Lea Brunner, Bern/Brüssel

« Ich habe Toleranz gelernt, mich um Objektivität und Konzilianz bemüht, um Erfolge gerungen und Niederlagen eingesteckt. »

Dies Marianne Bests Bilanz bei ihrem Rücktritt nach 8 Jahren Präsidentin der Frauenzentrale BE.

Während 16 Jahren hat sich Marianne Best im Vorstand der Frauenzentrale BE engagiert, 8 Jahre davon (1984–1992) als Präsidentin. Mit viel Energie, Aufmerksamkeit und langem Atem hat sie in ihrer Zeit als Präsidentin die Arbeit für die Frauen an die Hand genommen und geprägt. Sie war immer offen für Neues und Notwendiges, stets zu Veränderungen und Verbesserungen bereit und mit ihren kreativen Ideen hat sie oft Grenzen des Gängigen gesprengt. Zwei eigentlich gegenteilige Eigenschaften haben ausgezeichnet: Sie war ungeduldig und hätte am liebsten immer sofort Resultate ihrer Bemühungen gesehen, gleichzeitig aber war sie sehr hartnäckig und ausdauernd und behielt ihre Ziele im Auge, bis sie umgesetzt werden konnten.

Auch nach ihrem Rücktritt hat sich Marianne Best unermüdlich weiter

für die Frauenzentrale BE interessiert und engagiert, indem sie Mitglieder warb und selber an den verschiedensten Anlässen teilnahm. So war sie mit ihren Freundinnen Stammgast an den Lunches der Frauenzentrale BE und hat manche Führung in den Berner Museen mitgemacht. Bis vor Kurzem hat sie der Geschäftsführerin immer wieder Vorschläge für Veranstaltungen oder Namen von möglichen Gästen für die Lunches unterbreitet. Diese zeugten von einem sehr breiten Interesse an kulturellen, politischen und sozialen Fragen!

Die Frauenzentrale BE dankte ihr diesen grossen Einsatz mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

An ihrem 80. Geburtstag ist Marianne Best am 24. Februar 2009 verstorben. Sie blieb bis zum Ende eine überzeugte Botschafterin für die Sache der Frau!

Regula Furrer Giezendanner

A

uf der Geschäftsstelle haben wir im 2009 ein farbiges, intensives Jahr mit vielen Herausforderungen, Erfolgen und Stolpersteinen, aber auch viel Alltag erlebt.

Zu Beginn des Jahres durften wir eine neue Mitarbeiterin begrüßen. Eva Thüler hat ihre Stelle als Sekretärin/Sachbearbeiterin mit viel Elan angetreten. Sie deckt einen Teil des Telefondienstes ab, übernimmt aber in erster Linie Aufgaben für den Verein und entlastet damit die Geschäftsführerin. So ist sie neu für die Veranstaltungen, das Bulletin und den Jahresbericht verantwortlich und deckt viele weitere Bereiche ab.

Leider gab es auch einen personellen Abgang zu verzeichnen. Unsere Budgetberaterin Angela Zihler hat uns per Ende Mai verlassen um bei der unia eine Stelle als Projektkoordinatorin anzutreten. Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals herzlich für die engagierte Arbeit als Budgetberaterin und für die Führung des Sekretariats alliance F im 2008. Angela Zihler wurde für den Moment nicht ersetzt, ihr Pensum wurde von den anderen Budgetberaterinnen übernommen.

Der Alltag prägte das Jahr 2009. Es gab dazwischen aber immer wieder abwechslungsreiche und spannende Farbtupfer. Einer davon ist besonders gut sichtbar: wir durften nach gut 20 Jahren das Sekretariat teil-

weise und das Beratungszimmer ganz neu möblieren. Es lebt sich gut mit den leichteren Schreibtischen, den zusätzlichen Farbtönen und der neuen Anordnung, welche es auch den KlientInnen erleichtert, die «Anmeldung» zu finden! Ein grosses DANKE an den Vorstand, welcher uns die Anschaffungen bewilligt hat.

Der grösste Farbtupfer und gleichzeitig die grösste Herausforderung dieses Jahres waren die Vorbereitungen auf das 90-Jahr Jubiläum der Frauenzentrale BE. Der Vorstand hat im Sommer an der Retraite die Ziele und erste Ideen für das Jahr 2010 festgehalten und sich entschieden, das Projekt intern anzugehen und keine externe Projektleitung zu

« Wenn wir Intelligenz, Fantasie und die Fähigkeit zum Träumen haben, kann etwas geschehen. »

Graca Machel,
Mosambikanische Pädagogin und
Aktivistin



engagieren. Lotti Krummen und Lea Brunner haben sich, unter Vorbehalt ihrer persönlichen beruflichen und privaten Situationen, bereit erklärt, den Projektauftrag gegen Entgelt anzunehmen und zu Händen des Vorstands das Konzept und den Projektbeschrieb inkl. Inhalten zu erarbeiten. Mit viel Energie und Fantasie wurde die Planung an die Hand genommen. Weil die beiden Projektleiterinnen im Oktober fast gleichzeitig eine neue Stelle angenommen haben, wurde die inhaltliche Ausarbeitung des Konzepts und die praktische Umsetzung von der Geschäftsstelle übernommen. Dank vielen zusätzlichen Stunden und der

Unterstützung aus dem Vorstand vor allem durch Petra Schmäh konnten die vielen Ideen weiterentwickelt und umgesetzt werden. Das Resultat finden Sie auf der Homepage und in unseren Flyern. Nun hoffen wir einfach darauf, dass auch Sie finden, es seien viele gute Ideen in ein spannendes Programm 2010 umgesetzt worden. Und dass Sie mit uns zusammen feiern werden!

alliance F

Im März hat der Vorstand von alliance F entschieden, dass ihr Verband in Zukunft für ihre Projekte nicht nur klassische Sekretariatsdienstleistungen, sondern vermehrt inhaltliche

Unterstützung in Form von wissenschaftlicher Mitarbeit benötigen wird. Die Frauenzentrale BE hat darauf entschieden, dass sie diese zusätzliche Aufgabe aus personellen Gründen nicht übernehmen möchte/könne. In der Folge sind wir mit alliance F übereingekommen, dass alliance F den Zusammenarbeitsvertrag kündigen wird. Das Mandat wurde per Ende September beendet. Isabel Niederhauser, welche das Sekretariat für alliance F geführt hat, hat nahtlos eine Stelle als Sachbearbeiterin im Alimenteninkasso übernommen. Wir möchten die gute und interessante Zusammenarbeit mit alliance F nicht missen und danken dem Vorstand alliance F für das Vertrauen, das er uns mit diesem Auftrag geschenkt hat.

Beratungsstellen

Unsere Beratungsstellen haben alle ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Zwei Stellen ragen aber speziell hervor:

Alimenteninkasso

Per 1.6.2009 haben wir mit dem Regionalen Sozialdienst Erlach einen Leistungsvertrag über die Bevorschussung und Inkassomassnahmen für Alimente abgeschlossen. Seither sind wir für die Inkassomassnahmen in allen 15 im regionalen Sozialdienst zusammengeschlossenen Gemeinden zuständig. Diese Übernahme hat die Sachbearbeiterinnen

stark gefordert, mussten sie doch innert sehr kurzer Zeit um die 130 Dossiers kennenlernen und vom ersten Tag an aktiv verwalten. Um die grosse Menge an Daten sinnvoll übertragen zu können haben wir auf den Zeitpunkt der Übernahme hin auch ein neues Datenverwaltungsprogramm angeschafft. Die Mitarbeiterinnen waren also doppelt gefordert! Mit Isabel Niederhauser als dritte Sachbearbeiterin und der Aufstockung der Pensen der beiden anderen Mitarbeiterinnen konnte der zusätzliche Aufwand aufgefangen werden. Trotzdem blieben in den ersten Monaten viele zusätzliche (Über)Stunden zu leisten. An dieser Stelle möchte ich den drei Sachbearbeiterinnen ein riesiges Dankeschön für ihr grosses Engagement während der Übernahmephase aussprechen. Diese Bereitschaft ist nicht selbstverständlich!

Vorsorgeberatung

Nach langen Jahren mit stabilen Beratungszahlen war die Nachfrage nach Vorsorgeberatungen im 2008 um einen Drittel kleiner (19 Beratungen). Dieser Einbruch wurde im 2009 wettgemacht und unsere Beraterin konnte 36 Beratungen durchführen.

Bei der *Budgetberatung* hat sich die neu eröffnete Beratungsstelle in Langenthal im vergangenen Jahr be-

reits gut etabliert und erfreut sich steigender Nachfrage. Generell verzeichnen wir in der Budgetberatung eine steigende Zahl von Jugendlichen, die sich bezüglich Neuberechnung ihrer Alimente nach Erreichen der Volljährigkeit beraten lassen. Dies als Folge der Senkung des Mündigkeitsalters auf 18 Jahre.

Die Zahl der *Rechtsberatungen* weist seit 2008 wieder leicht steigende Tendenz auf und wir konnten 2009 in Bern 849 Beratungen durchführen. Ich kann es nicht oft genug sagen und nicht genug betonen: unsere Mit-

arbeiterinnen auf der Geschäftsstelle und im Alimenteninkasso und unsere Beraterinnen erfüllen ihre anspruchsvollen Aufgaben immer mit viel Energie, Freude und grossem Einsatz. Sie sind wichtiges Kapital für die Frauenzentrale BE! Dafür möchte ich allen 15 Mitarbeiterinnen von Herzen danken. Ich hoffe, dass sie ihr Wissen und ihre Arbeitskraft noch lange der Frauenzentrale BE zur Verfügung stellen werden!

Regula Furrer Giezendanner,
Geschäftsführerin

W

er sich vorstellt, die Rechtsberatungsstunden in der Frauenzentrale BE seien trocken und von erhabenen Belehrungen nach Gesetz und Praxis geprägt, irrt sich gewaltig. Zu 100 % ist Zuhören angesagt. Aus den Aussagen der Klientin ist die Essenz, die Frage oder die Fragen herauszufiltern und in der halben Stunde der Klientin einen gangbaren nächsten Schritt aufzuzeigen.

Lassen Sie mich ein Beispiel geben. Eine Klientin erzählt:

«Wir haben zwei Kinder (5 und 7 Jahre alt) und ein Haus und arbeiten beide. Ich möchte mich trennen, mein Ehemann beansprucht Haus und Sorgerecht. Reden kann ich nicht mehr mit ihm, er setzt mich psychisch unter Druck, trotzdem möchte ich nicht zum Anwalt oder zur Anwältin sondern ev. die Vereinbarung selber machen oder bei einer Beratungsstelle oder ev. in einer Mediation. Muss ich aus dem Haus ausziehen? Es gehört doch zur Hälfte mir. Ich habe auch mein Erbe und meine Pensionskasse ins Haus gesteckt. Wenn mein Ehemann im Haus bleiben sollte, müsste er mir doch mein Kapital verzinsen. Ist es möglich, dass ich rein finanziell das Haus übernehmen kann? Wie viel Alimente bekomme ich bei einer Trennung und wie viel bei einer Scheidung?»

Ein bunter Strauss von Fragen, ca. 20 Artikel aus dem ZGB und mehrere 1000 Seiten Kommentare und Entscheide geben Antworten auf diese Fragen.

Ich bestärke die Klientin darin, dass eine Einigung zwischen den Ehegatten über den Zeitpunkt der Auflösung des gemeinsamen Haushaltes, die Zuteilung der Kinder, die Zuweisung des gemeinsamen Hauses zur weiteren Benützung und die Regelung der finanziellen Belange sinnvoll ist. Sollte ein Gespräch mit ihrem Ehemann auch in einer Beratungsstelle oder im Rahmen einer Mediation nicht möglich sein, wird ihr allerdings für die Regelung der Trennung der Weg über das Gericht nicht erspart bleiben. Sie erschrickt über diese Auskunft und meint, eine gerichtliche Auseinandersetzung möchte sie möglichst vermeiden. Ich kann sie jedoch beruhigen indem ich sie darauf hinweise, dass in der Regel unter Mithilfe der Gerichtsperson versucht wird, eine gütliche Einigung zu erzielen, was in den meisten Fällen auch gelingt.

Von Graffenried & Partner AG

Vermögensverwaltung | Gestion de fortune

Nidaugasse 35, Postfach 1824, 2501 Biel | Bienne
Telefon +41 32 328 73 50, Telefax +41 32 328 73 59
eMail: info@graffenried-biel.ch
www.graffenried-biel.ch



Vertrauen, Präzision und Reaktion sind auch in unserem
Geschäft Garanten für den Erfolg
Dans notre métier aussi, la confiance, la précision et la réaction
font partie de nos priorités

Eine Tochtergesellschaft der Privatbank VON GRAFFENRIED AG, Bern
Une filiale de la banque privée VON GRAFFENRIED SA, Berne



Ich orientiere sie weiter, dass bei der Trennung die elterliche Sorge bei beiden Elternteilen verbleibt und es darum geht zu entscheiden, wo die Kinder wohnen und wie sie während der arbeitsbedingten Abwesenheiten des obhutberechtigten Elternteils betreut werden bzw. wie die Betreuung der Kinder unter den Eltern aufzuteilen ist. Können sich die Eltern diesbezüglich nicht einigen, werden Fachleute ein Gutachten erstellen müssen.

In Bezug auf die finanziellen Belange mache ich sie darauf aufmerksam, dass bei einer Trennung in der Regel anhand eines Budgets die Unterhaltsbeiträge festgesetzt werden.

Die meisten Gerichte, Anwälte und Anwältinnen verwenden dabei standardisierte Berechnungsblätter. Ich zeige ihr, wie diese auszufüllen sind. Zudem gebe ich ihr die Internetseite www.berechnungsblaetter.ch an, wo sie die entsprechenden Unterlagen finden kann. Ob das Haus während der Trennung gehalten werden kann, werden diese Berechnungen zeigen. Ich weise sie darauf hin, dass in der Trennungsphase in der Regel noch keine güterrechtliche Auseinandersetzung erfolgt. Erst bei der Scheidung wird die Frage gestellt werden müssen, wer von den Ehegatten das Haus zu Alleineigentum übernehmen will bzw. kann. Dabei

wird die Bank miteinbezogen werden müssen. Diese wird eine Tragbarkeitsberechnung erstellen und entscheiden, ob sie bereit ist, nur noch einen Ehegatten als Alleinschuldner zu akzeptieren.

Schon geht die halbe Stunde zu Ende. Mit der Klientin vereinbare ich, dass sie ihrem Ehemann den endgültigen Trennungswunsch nun mitteilt und ihn versucht zu motivieren, bei einer Beratungsstelle oder in einer Mediation die Modalitäten der Trennung zu diskutieren. Sollte er zu diesem Vorgehen nicht

einwilligen bzw. sollte eine Beratung oder eine Mediation scheitern, empfehle ich ihr, einen Anwalt oder eine Anwältin beizuziehen. Falls sie nicht in der Lage sein sollte, die entsprechenden Kosten zu tragen, bestehe die Möglichkeit, ein Gesuch um Erteilung des Rechts zur unentgeltlichen Prozessführung zu stellen. Ob in ihrem Fall hierfür die Voraussetzungen vorliegen, könne sie bei der ersten Sitzung mit der Anwaltsperson besprechen.

Ursula Stempfel, Anwältin

Hier geben wir Ihnen
keine Ratschläge.

Hier, wo alle mitlesen.

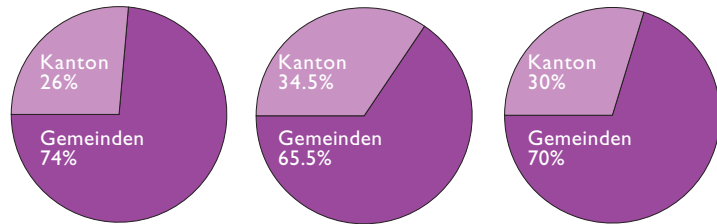
www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Bundesplatz 4
3001 Bern
Telefon 031 320 91 11

VALIANT

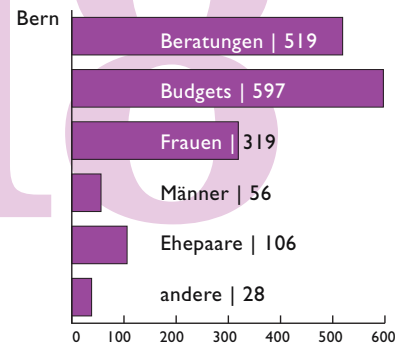
Alimenteninkasso

Eingang Alimente: CHF 1'037'800.-
 Anzahl Stunden: 2'214
 Bearbeitete Dossiers: 353



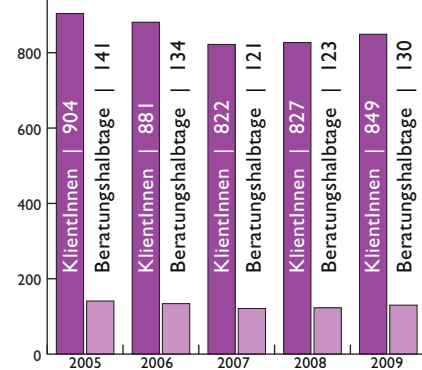
Budgetberatung

Budgetberatungen in Bern



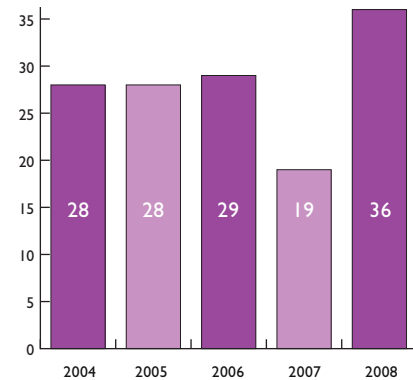
Rechtsberatung

Rechtsberatungen in Bern



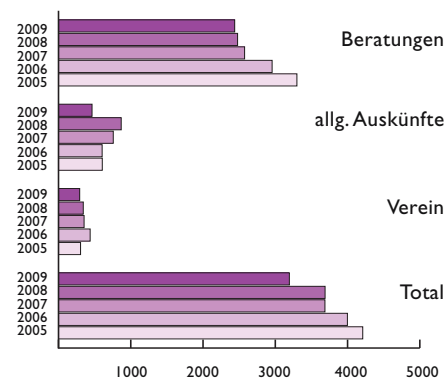
Vorsorgeberatung

Vorsorgeberatungen in Bern



Sekretariat

Telefonkontakte Sekretariat



Mitgliederbestand per 31.12.2009

Einzelmitglieder

Stand 31.12.2008	514
Eintritte	11
Austritte	26
gelöscht wegen nicht bezahlter Mitgliederbeiträge	5
Stand 31.12.2009	494
Davon Ehrenmitglieder	1
Davon Gönnermitglieder	3

angeschlossene Organisationen

Stand 31.12.2008	82
Neuaufnahmen	1
Austritte wegen Auflösung Verein	3
Stand 31.12.2009	80

Die folgende Organisation wurde von der Mitgliederversammlung 2009 als Neumitglied aufgenommen:
 Gemeinnütziger Frauenverein Lyss

Wir kleiden Ihren Bauch ein.

- Trendige Mode für schwangere Frauen
- Stiloberteile
- Kinderkleider von Bellybutton
- Pflegeprodukte für Mutter und Kind
- Schmuckstücke von Ceha Ceha
- Mit Online-Shop!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



bigbelly
 rundum schwanger

bigbelly GmbH | Gerechtigkeitsgasse 71 | 3011 Bern
 Tel 031 311 71 71 | info@bigbelly.ch | www.bigbelly.ch



alliance F
Budgetberatung Schweiz ASB
Forum Weiterbildung im Kanton
Bern (früher Berner Konferenz
für Erwachsenenbildung)
Facility Management Bern
Fraueninformationszentrum Dritte
Welt FIZ
frabina
Konsumentenforum
Koordination FreiwilligenArbeit kfa
Weltmarsch der Frauen Bern
Schweizerischer Verband für
Alimentenfachleute SVA
Verein Netzwerk PlusPlus
Vorort der Frauenzentralen

Gegenseitige Mitgliedschaft:
Ökonomische und Gemeinnützige
Gesellschaft des Kantons Bern
OGG
Verband Berner Landfrauenvereine
VBL
Schweizerischer Gemeinnütziger
Frauenverein Bern-Freiburg

Mitgliederversammlungen

DV alliance F
Präsidentinnentreffen alliance F
MV frabina
HV Frau und Politik
MV Katholischer Frauenbund
DV SGF Münchenbuchsee
HV Frauenverein Kandersteg
HV Frauenverein Münsigen
GV FORWEB
MV Budgetberatung Schweiz
MV Koordination Freiwilligen
Arbeit kfa
MV Verband Berner Landfrauen-
vereine VBL
MV SGF Kantonalverband Bern-
Freiburg
MV SBK Sektion Bern

Weiteres
Zentralentagung aller Frauen-
zentralen der Schweiz, Spiez
Netzwerk der Gleichstellungs-
beauftragten im Kanton Bern
250 Jahre OGG
Equalpay Day
Geschlechterdialog Schweiz
Sozialgipfel Gesundheits- und
Fürsorgedirektion Kanton Bern
Frauen 2020 Workshop

Mitarbeit in:
AG Geschlechterdialog Kanton
Bern
Steuergruppe Projekt Schuldenprä-
vention bei Jugendlichen GEF

Vertretungen gegen aussen

Arbeitsgericht der Stadt Bern | Regula Buri, Bolligen
ArbeitgeberInnen | Sylvia Gigon Isenschmid, Bern
ArbeitnehmerInnen | Elsbeth Wandeler, Bern

Bernische Stiftung Elfenuau | Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez | Eva Müller, Bern

Feuerwehr-/Zivilschutzkommission der Stadt Bern | Karin Feuz, Bern

Kant. Fachkommission für Gleichstellungsfragen | Regula Buri, Bolligen

marche mondiale des femmes.be | vakant

Vorstand und Mitarbeiterinnen

Vorstand

Präsidentin | Katharina Loosli Kurth, Kappelen

Mitglieder Vorstand | Regula Buri, Bolligen, Vizepräsidentin | Dorette Balli-
Straub, Langenthal | Lea Brunner, Bern | Maggie Hegg, Lyss | Lotti Krummen,
Rosshäusern | Romy Lehmann, Bern (bis März) | Vera Schlittler, Liebefeld |
Petra Schmäh, Murzelen | Sabine von Steiger, Kirchdorf (bis März)
Mitarbeit seit Sommer 2009: Randi Sigg-Gilstad, Bern

Kommission Politische Themen | Dorette Balli-Straub, Langenthal, Vorsitz | Lea
Brunner, Bern | Maggie Hegg, Lyss | Lotti Krummen, Rosshäusern |
Katharina Loosli Kurth, Kappelen | Vera Schlitter, Liebefeld | Regula Furrer
Giezendanner, Geschäftsführerin

Finanzkommission | Petra Schmäh, Murzelen, Vorsitz | Katharina Loosli
Kurth, Kappelen | Carmen Pfluger Thalmann, Bern | Regula Furrer
Giezendanner, Geschäftsführerin

Kommission Gleichstellung | Regula Buri, Bolligen, Vorsitz | Magdalena
Hebeisen, Bolligen | Sue Liechti, Lausanne

Gesetzesstudienkommission | Lea Brunner, Bern | Vera Schlittler, Liebefeld

Kommission Veranstaltungen | Katharina Loosli Kurth, Kappelen, Vorsitz |
Lotti Krummen, Rosshäusern | Eva Thüler, Sekretariat | Regula Furrer
Giezendanner, Geschäftsführerin

Mitarbeiterinnen

Geschäftsstelle | Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin, 60% | Eva Thüler-Wegmüller, Sekretariat, 30% | Julia Kurmann, Sekretariat, Buchhaltung, 20% | Rosmarie Thierstein, Sekretariat, 20% | Isabel Niederhauser, Buchhaltung, 10%

Alimenteninkasso | Elsbeth Buri, Sachbearbeiterin, 40% | Kathrin Keller-Hubacher, 30% | Isabel Niederhauser, 30% (ab Oktober)

alliance F | Isabel Niederhauser, 30% (bis September)

Budgetberatung Bern | Jeannette Germann-Holdener, 45% | Angela Zihler, 35% (bis Mai)

Budgetberatung Biel | Tanja Boschung 20%

Budgetberatung Langenthal | Dorothea Billeter, 20%

Rechtsberatung | Barbara Künzi | Anna Mäder-Garamvölgyi | Christine Schibig | Ursula Stempfel

Vorsorgeberatung | Katharina Andereg

Beratung Frauen im Erwerbsleben | Maria Lehmann

Adresse Geschäftsstelle

Frauenzentrale BE | Spitalgasse 34 | 3011 Bern |

Telefon 031 311 72 01 | Fax 031 311 72 27 |

sekretariat@frauenzentralebern.ch | www.frauenzentralebern.ch

Impressum

Herausgeberin | Frauenzentrale BE, Spitalgasse 34 3011 Bern, Tel. 031 311 72 01, Fax 031 311 72 27

E-Mail: sekretariat@frauenzentralebern.ch, Internet: www.frauenzentrale.ch

Fotos | flickr.com | Grafische Gestaltung | Michèle Petter Sakthivel | Druck | geiger druck |

Auflage | 1300

RAMSEIER + PARTNER AG

V e r m ö g e n s v e r w a l t u n g

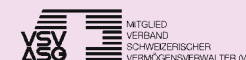
Ihre unabhängige Partnerin für alle
Dienstleistungen rund um Ihr Vermögen

Bahnhofplatz 3 | 3011 Bern
Tel. 031 311 68 86 | Fax 031 311 68 86
E-Mail: margrith.ramseier@ramseier-partner.ch | www.ramseier-partner.ch

Wir stellen Ihnen unsere langjährige,
risikobewusste und erfolgsorientierte
Erfahrung in der Vermögensverwaltung
zur Verfügung

Unsere Frau Margrith Ramseier freut
sich auf Ihren Anruf

Mitglied des VSV



Geiger Druck

• **fairsicherungsberatung®**

- optimal *beraten* und *versichert* zu *fairen* Konditionen

Die *unabhängige* Beratungsstelle für *Frauen* in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen:

- Sozialversicherungen
- Privatversicherungen
- Vermögensplanung
- Altersvorsorge

Für unsere Dienstleistungen berechnen wir ein Honorar nach Zeitaufwand. Einnahmen die wir durch die Vermittlung von Versicherungen etc. erhalten, rechnen wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten an.

*Unser Beraterteam freut sich auf Ihren Anruf!
Sie erreichen uns:*

fairsicherungsberatung®, bern

*holzikofenweg 22, postfach 6058, 3001 bern
tel. 031 378 10 10, fax 031 378 10 19*

fairsicherungsberatung®, zürich

*zweierstrasse 50, 8004 zürich
tel. 044 242 75 75, fax 044 240 00 45*

fair@fairsicherung.ch | www.fairsicherung.ch